

Mitteilungen VII / 2024

1. Editorial

Als neues Mitglied im Vorstand der Gemeindegamänner-Vereinigung beeindruckt mich der offene und konstruktive Austausch, der in diesem Gremium gepflegt wird. Es ist wichtig, dass wir uns bewusst sind, welche Entscheidungen und Rahmenbedingungen für unsere Gemeinden von Bedeutung sind. Viele Entscheidungen, die der Grosse Rat oder der Regierungsrat treffen, haben direkte Auswirkungen auf die Gemeinden. Wir sind verantwortlich, die Themen in der Praxis umzusetzen und stehen im direkten Kontakt mit der Bevölkerung.

Beeindruckt bin ich auch von der Gründlichkeit, mit der bei Vernehmlassungen des Kantons mitgewirkt wird. So können wir sicherstellen, dass die Anliegen unserer Gemeinden ernst genommen werden. Es ist wichtig, dass wir uns aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligen.

Die Vielfalt unserer Gemeinden ist eine Stärke – sie ist jedoch auch eine Herausforderung. Die Herausforderungen, die die Gemeinden beschäftigen, sind komplex und unterschiedlich. Für zentral gelegene, eher urban geprägte Gemeinden stellen sich andere als für ländliche Gemeinden. Unsere Aufgabe ist es, bei den Themen, die alle etwas angehen, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Damit dies gelingt, müssen wir den Gemeinsamkeiten mehr Gewicht einräumen als den Differenzen. Das Miteinander ist entscheidend.

Wir können das Miteinander stärken, indem wir voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen. Dazu gehören auch Grosszügigkeit und Wohlwollen sowie die Bereitschaft zu Kompromissen, neue Pers-

pektiven und pragmatische Lösungen. Regelmässiger Austausch, gemeinsame Ziele und Projekte, eine offene Kommunikation und gegenseitige Anerkennung fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und lassen uns nicht nur Erfolge teilen, sondern auch Herausforderungen gemeinsam meistern. Welche Projekte können wir gemeinsam angehen? Wie können wir Bürgerinnen und Bürger stärker einbinden? Was sind unsere langfristigen Ziele? Wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir viel erreichen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam für die Aargauer Gemeinden einzustehen.



*Christiane Guyer,
Stadtpräsidentin Zofingen*

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aktuelle Themen
- 3 Verschiedenes

2. Aktuelle Themen

2.1 Anhörung «Naturschutzprogramm Wald»

Ende 2025 wird die fünfte Etappe des Naturschutzprogramms Wald im Kanton Aargau erfolgreich abgeschlossen. In der sechsten Etappe sollen Lücken in den Biodiversitätsflächen geschlossen und eine bessere Vernetzung der Lebensräume erreicht werden. Ein bedeutendes Ziel der neuen Etappe ist die mögliche Schaffung von 120 Hektar neuen Feuchtgebieten im Wald. Diese Massnahme wird in das Programm aufgenommen, falls der indirekte Gegenvorschlag zur Aargauer Gewässerinitiative angenommen wird.

Die Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau (GAV) befürwortet als Vertreterin der wichtigsten Waldbesitzerinnen im Kanton Aargau die Fortführung des Programms, betont jedoch, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Waldbesitzern auf freiwilliger Basis weitergeführt werden muss. Die GAV unterstützt die Schaffung von Feuchtgebieten, weist jedoch darauf hin, dass in diesem Kontext die Bekämpfung invasiver Neophyten nicht vernachlässigt werden darf.

Weiter macht die GAV auf einen künftig möglichen Zielkonflikt aufmerksam, wenn die Naturschutzmassnahmen im Wald weiter ausgebaut werden und gleichzeitig die Ressource Holz aus heimischem Wald an Bedeutung weiter gewinnen wird. So werden beispielsweise vielerorts Fernwärmezentralen mit Holzschnitzeln als Energiequelle realisiert. Die Versorgung dieser Heizzentralen mit lokalen und regionalen Holzschnitzeln ist dabei ein wichtiges Argument für deren Klimaverträglichkeit.

2.2 Digitale Verwaltung Aargau

Der Kanton Aargau, die Gemeindeammänner-Vereinigung und die Gemeindefachverbände haben eine Absichtserklärung zur Projektinitialisierung «Digitale Verwaltung Aargau» unterzeichnet. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden zu intensivieren und die Digitalisierung der Verwaltung voranzutreiben. Landammann Dr. Markus Dieth und Patrick Gosteli, Präsident der Gemeindeammänner-Vereinigung, unterzeichneten das Dokument am 18. September 2024 in Aarau. Auch alle bisherigen an Fit4Digital beteiligten Gemeindefachverbände unterzeichneten die Vereinbarung im Vorfeld.

Im Rahmen einer Studie, deren Ergebnisse 2026 erwartet werden, wird die Grundlage für das Projekt «Digitale Verwaltung Aargau» erarbeitet. Sollte das Projekt im Anschluss gestartet werden, ist es das Ziel, die digitalen Dienstleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen zu erweitern und die Verwaltungsprozesse weiter zu vereinfachen, dies womöglich in einer neuen Organisation.

Der Kanton und die Gemeinden arbeiten bereits seit Jahren im Bereich Digitalisierung zusammen. Mit der Organisation «Smart Services Aargau» wurde 2013 eine erste Kooperation aufgebaut, die 2021 erneuert wurde. Durch das Smart Service Portal, das 2022 lanciert wurde, haben Einwohnerinnen und Einwohner Zugang zu kommunalen und kantonalen Dienstleistungen über das gemeinsame Smart

Service Portal. Die neue Fachstelle «Digitale Transformation», die 2025 beim Kanton eingerichtet wird, wird diese Bemühungen weiter stärken.

2.3 Aktuelles zum IPM – Institut für Public Management

Das IPM ist das Bildungs- und Kompetenzzentrum der Gemeindepersonal-Fachverbände des Kantons Aargau und der GAV. Das umfassende Reorganisationsprojekt der IPM, welches vor rund einem Jahr gestartet wurde, befindet sich aktuell auf der Zielgeraden. Das Direktorium konnte sich neuformieren und auch die eigene Geschäftsstelle konnte ihren Betrieb per 1. September 2024 aufnehmen. Auf der Geschäftsstelle mit Sitz im Hünenwadelhaus in Lenzburg arbeiten nun der Leiter der Geschäftsstelle Vukosav Vukosavljevic sowie die Sachbearbeiterin für die Berufsbildung Jasmin Spuler. Der Bereich Erwachsenenbildung wird noch bis Ende 2024 durch einen externen Dienstleister erbracht und wechselt dann mit der Anstellung einer weiteren Person in der Sachbearbeitung in die eigene Geschäftsstelle. Im Geschäftsjahr 2023/2024 nahmen insgesamt 929 Teilnehmende in 37 durchgeführten Seminaren in der Erwachsenenbildung teil.

Behördenkurs Soziales

An dieser Stelle möchten wir besonders auf den Behördenkurs Soziales, welcher in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sozialdienst durchgeführt wird, hinweisen. Die Aufgaben der öffentlichen Hand im Bereich Soziales sind Verbundaufgaben zwischen dem Bund, dem Kanton und den Gemeinden und in gesetzlichen Grundlagen festgehalten. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen sind deshalb komplex und anspruchsvoll. Im Rahmen dieses Seminars werden die Aufgaben der Behördenmitglieder praxisnah vermittelt.

[Hier](#) geht es zum Kurs, die Anmeldefrist läuft noch bis am 16. Oktober 2024.

2.4 Korrigendum zum Beitrag «Wohnsitznahme bei Heimeintritt»

Der Verband der Aargauer Einwohnerdienste (VAE) legt mit Bezug auf die Berichterstattung im [UPDATE VII/2024](#) über die Besprechung vom 14. August 2024, betreffend die Anmeldepflichten im Heim zwischen der GAV, der vaka und unserem Verband Wert auf folgende Korrektur der Berichterstattung:

Der VAE ist der Rechtsauffassung, dass unter den entsprechenden Voraussetzungen (Begründung des Lebensmittelpunkts im Heim) im Pflegeheim ein Hauptwohnsitz begründet werden kann, und dass es in diesem Fall der Bewohnerin oder dem Bewohner nicht freigestellt werden darf, ob sie sich in der Heimgemeinde zum Haupt- oder Nebenwohnsitz oder gar nicht anmeldet.

Diese Rechtsauffassung hat der VAE auch an der Besprechung vom 14. August 2024 vertreten. Weder wurden an dieser Sitzung gemeinsame Beschlüsse gefasst, noch unterstützt der VAE einen Antrag an den Regierungsrat, in dem die Streichung von § 5 lit. a) RMV verlangt werden soll. Diese Streichung hätte zur Folge, dass die Pflegeheime ihre Bewohnerinnen und Bewohner gar nicht mehr anmelden müssten. Die Auswirkungen fehlerhafter Meldeverhältnisse auf die anderen Verwaltungsbereiche sind allgemein

bekannt, und es ist unsere gemeinsame Aufgabe in den Verbänden, Fehlerquellen zu eliminieren und damit die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde zu vereinfachen.

Für die Praxishandhabung verweisen wir auf die Informationen in der *VAE News vom 20. März 2024*, welche nach wie vor Gültigkeit haben.

Verband Aargauer Einwohnerdienste

Die GAV und die vaka halten an ihrer Darstellung und Haltung in diesem Thema weiterhin fest.

3. Verschiedenes

3.1 Beraterpool fürs Bauen mit Holz im Aargau

Da die Aargauer Gemeinden die wichtigsten Lieferanten von heimischem Holz sind, informieren wir über das neue Angebot von PRO HOLZ AARGAU mit einem Beraterpool fürs Bauen mit Holz. Am 24. September 2024 fand auf dem Flugplatz Birrfeld der Auftakt zur Gründung dieser Beraterpools statt. Dieses neue Netzwerk bietet Bauherrschaften und Entscheidungsträgern eine unabhängige Fachberatung, um nachhaltiges Bauen zu fördern.

Der Beraterpool besteht aus fünf Architekten, die sich auf Holzbau spezialisiert haben. Sie beraten im Namen von PRO HOLZ AARGAU kostenlos zu allen Aspekten des Holzbaus. Ziel ist es, Vorurteile gegenüber dem Bauen mit Holz abzubauen.

Die Beratung soll möglichst früh im Planungsprozess stattfinden, um die Vorteile des Baustoffs Holz aufzuzeigen. Der Beraterpool entstand als Teil eines Massnahmenpakets des Kantons Aargau, das Lösungen für anfallendes Holz durch Waldschäden bietet. PRO HOLZ AARGAU hat diesen Auftrag übernommen und hofft, viele Bauprojekte mit Holz zu unterstützen.

Interessierte können den Beraterpool über die Geschäftsstelle von PRO HOLZ AARGAU oder bald auch online erreichen.

Kontaktstelle

Patrick Gosteli, Präsident
Gemeindehaus Böttstein
5314 Kleindöttingen

patrick.gosteli@boettstein.ch
Tel. 079 250 22 61



Andreas Schmid, Geschäftsleiter
Geschäftsstelle c/o
AWB Comunova AG
Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

aschmid@awb.ch
Tel. 079 626 08 55



Aufforstung im Kanton Aargau
© Kanton Aargau

3. Oktober 2024

Mit freundlichen Grüßen
Gemeindegammänner-Vereinigung des Kantons Aargau

Patrick Gosteli,
Präsident

Andreas Schmid
Geschäftsführer